

Aus der Stadt.

Die Arbeitsgemeinschaft für Bodenreform und Volkswohl schreibt am 17. Mai d. J. eine Hauptversammlung ab, die nach eingehenden Erörterungen beschloß, den politischen Körperstaaten folgende Entwicklungen zu übermitteln: 1. Durch Landesdarlehen und weiterhin durch Arbeiterdarlehen sind Mittel als Auschüsse für die Errichtung von Wohnungen und damit zur Behebung der Wohnungsnott zur Verfügung gestellt werden, die bei Inanspruchnahme ausreichend werden, die Wohnungsnott in erheblichem Maße zu lindern. Dem Versuch nach wollen sich auch die Landesverwaltungen durch weitere Mittel an der Aufrüstung der Baufolten beteiligen. Diese Mittel auf wünschlich von allen Gemeinden des Regierungsbezirks auf das stärkste in Anspruch genommen. So wird uns von Frankfurt (Main) berichtet, daß dort binnen kurzer Frist die Errichtung von etwa 1500 Wohnungen darlehen angefordert worden sind. Die der Arbeitsgemeinschaft angehörenden Stände, Verbände und Vereine erwarten, daß vom dem Magistrat der Stadt Wiesbaden in erster Linie die dem Städteverband zugehörigen Mittel reichlich in Anspruch genommen und verwendet werden, damit noch im Laufe dieses Jahres möglichst viele Wohnungen errichtet werden durch miederum das gesamte Wirtschaftsleben gefordert und vor allem die hier immer größer werdende Wohnungsnott in nicht allzuferner Zeit behoben wird. 2. Gegen § 27 des Schätzungsabmärgengesetzes vom 8. Juli 1918 (Gesetzsammlung Seite 88) kann dieses Gesetz schon früher als nach Ablauf von fünf Jahren seit Beendigung des Kriegsstandes für den Stadtkreis Wiesbaden in Kraft gesetzt werden. Nach § 22 a. a. O. wird durch dieses Gesetz die Zuständigkeit des Amtsgerichts in Wiesbaden ohnehin ausgeschoben. Die der Arbeitsgemeinschaft angehörenden Stände, Verbände und Vereine bitten den Magistrat Wiesbaden, die für die Antrittserfung dieses Gesetzes erforderliche Zustimmung des Provinzial-Kommunalstandes nachzusuchen. Durch die Einführung des Schätzungsabmärgengesetzes wird die Durchführung des Reichsmietengesetzes erleichtert.

Landesausschuß. Am nächsten Samstag tritt der Landesausschuß unter Vorsitz von Herrn Stadtrat Eulrich-Frankfurt zu einer Sitzung im Landeshaus zusammen. Der wichtigste Punkt der Tagessitzung ist die Einberufung des Kommunalstandes, dessen Zusammentritt endgültig bestimmt werden soll. Während ursprünglich seine Einberufung für Mai geplant war, steht es jetzt so, daß er vor Ault kaum zusammengetreten dürfte. Es ist sogar möglich, daß der Termin bis zum Herbst hinausgeschoben wird.

Wiesbaden als Kongreßstadt. Die Hauptversammlung der Elektrizitätswerke 1922 findet am Samstag, den 22. und Freitag, den 23. Juni, in Wiesbaden statt. Vor der Hauptversammlung ist auf Mittwoch, den 21. Juni, eine Sondertagung festgelegt worden mit dem Thema: "Die Elektrizität als Wärmequelle in Gewerbe und Landwirtschaft". Über dieses Thema werden Herr Direktor Dr. Passavant und Herr Direktor Coulon Berichte erhalten. Die Verbindung mit dieser Tagung wird im Kurhaus eine Ausstellung veranstaltet, in welcher gewerbliche und landwirtschaftliche Heiz-, Wärme- und Kochanlagen gezeigt und im Betriebe vorgeführt werden. Die Ausstellung wird der Öffentlichkeit vom 23. Juni bis 2. Juli zugänglich gemacht sein.

Veteranenspende. Die von der Stadt Wiesbaden gestiftete Abrechnung von jährlich 8000 R. für Veteranen aus den Kriegen 1864, 1866, 1870/71 für das Jahr 1922 kommt in Kürze zur Verteilung. Bestimmungsgemäß sollen nur Veteranen berücksichtigt werden, die zur Fahne einberufen waren, dem Unteroffiziers- oder Gemeinenstand angehört und in Heimatland gefanden sind. Sie müssen würdig und bedürftig sein und am 15. Juli 22 mindestens ein Jahr lang in Wiesbaden ihren Wohnsitz gehabt und seitdem ununterbrochen hier gewohnt haben. Meldungen beim Magistrat (Kommission für Veteranenspende), Rathaus, Nummer 22, nachmittags von 4-6 Uhr, ausgenommen Mittwoch und Samstag, unter Vorlegung der Militärpapiere mündlich schriftlich, bis spätestens 15. Juni d. J. vorzubringen. Über eingehende Meldungen bleibt unverfügbar. Diejenigen Veteranen, die infolge Krankheit oder ihres vorgesetzten Alters nicht selbst in der Lage sind, sich zu melden, können durch ihre Angehörigen die Meldung vornehmen lassen, jedoch nur unter Vorlage der Militärpapiere.

Besuch von Frustries. Nachdem die Frustriesverkäufer auf der Straße ihr Gewerbe wieder aufgenommen haben, werden die Beschriften der Polizeiverordnung vom 3. April 1914 über den Handel mit Speiseis auf der Straße in Erinnerung gebracht. Dasselben lauten: § 1. Speiseis und kalte Getränke (z. B. Eiscreme, Selters- und andere Mineralwässer usw.) dürfen an Kinder unter 14 Jahren auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen zum Genuss auf der Stelle nicht verkauft werden. § 2. Personen, welche diese Genussmittel (§ 1) seihalten, dürfen Spiel-

Ausgabestellen der Wiesbadener Neuesten Nachrichten

1. Bismarckstraße 23. Ecke Bleiche, J. Spina, Kolonialwarengeschäft.
2. Dossheimer Straße 90. Zigarettenhaus Karl Höhler Nachf.
3. Friedrichstraße 11. Theodor Böttger, Kolonialwarenhandlung.
4. Geißbergstr. 1. Ecke Taunusstr., Hörkenbeck, Buch- u. Papierhandlung.
5. Goethestraße 24. Ernst Göller, Kolonialwarengeschäft.
6. Kaiser-Wilhelm-Ring 14. Peter Ruth Nachf. Inh. Fr. Manhart, Kolonialwarengeschäft.
7. Mauritiusstraße 14. Ludwig Ritter, Papiergeschäft.
8. Metzgerstraße 26. Wilhelm Schlemmer, Drogerie.
9. Oranienstr. 4. Ecke Herderstr., Paul Schumacher, Papierhandlung.
10. Süderstraße 45. Valentin Wenzel, Kolonialwarenhandlung.
11. Schulstraße 2. Karl Gerich, Papierhandlung.
12. Schönborner Straße 91. Otto Ulfeldt, Kolonialwarengeschäft.
13. Waldstraße 24. Willi Schröder, Kolonialwarengeschäft.
14. Weberstraße 54. Stephan Enthümlich, Kolonialwarenhandlung.
15. Weißstraße 16. Karl Feuer, Kolonialwarengeschäft.
16. Voelkerstr. 25. W. Stier, Kurzwarenhandlung.

Niedrich:

Kaisersstraße 47. Zigarettenhaus Josch Kohlaas.

In diesen Ausgabestellen abschließen sollen die "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" monatlich 21.- Mark.

Beschwerden u. Anträge aller Art, Nachlehnungs- u. Drucksachen-Bestellungen bitten wir nach wie vor an die Poststellenstelle Nikolaistraße 11 (Bensinger 5015 und 5016) zu richten!

Plätze während der Dauer von Bewegungsspielen nicht betreten, auch sich denselben auf weniger als 200 Meter nicht nähern. Ebenso ist ihnen verboten, sich den Schulgrundstücken während der Zeit von einer halben Stunde vor Beginn des Unterrichts bis eine halbe Stunde nach Schluss desselben auf weniger als 100 Meter zu nähern.

Zur Verhinderung des Einbrechens von Kanalluft in Wohnräume ist jeder einzelne der an die Kanalisation angeschlossenen Entwässerungsgegenstände, wie Klosets, Bäder, Waschbecken, Küchenwaschsteine und sonstige Auslässe, mit einem Wasserabschluß versehen. Die stetige Erneuerung des Inhalts der Wasserabschlüsse erfolgt bei regelmäßiger Benutzung der betreffenden Einrichtungen ohne weiteres selbsttätig. Bei längerer Nichtbenutzung jedoch werden die Wasserabschlüsse dadurch unverhältnismäßig, daß das darin befindliche Wasser verdunstet. Die in den Haushaltungen aufsteigende Kanalluft kann alsdann in das Haussinne eindringen und sich dort durch übler Geruch und gesundheitsschädliche Veränderung der Zimmerluft bemerkbar machen, ohne daß die wirkliche Ursache logisch erkannt und abgestellt wird. Diesem Unbehagen ist dadurch vorzubürgen, daß die Wasserabschlüsse aller nicht regelmäßig benutzten Entwässerungsgegenstände von Zeit zu Zeit, etwa achtmonatlich einmal, durch Eingießen von etwas Wasser aufgefüllt werden. Im Betracht kommen dabei hauptsächlich Badeanlagen, aber auch alle sonstigen, nicht regelmäßig benutzten Entwässerungsanlagen. Sollten jedoch auch den in regelmäßiger Benutzung befindlichen Wasserabschlüsse üble Gerüche entstehen, so liegt dies daran, daß sich Drittständte und sonstige Schmutzkörper in den Abschlüssen angesammelt haben. In solchen Fällen beantragt man am zweitmöglichen einen Installateur mit der Befestigung des Röhrenrohrs. Als vorbeugende Maßnahme ist öfteres Eingießen von heißem Wasser zu empfehlen.

Die Gesellschaftsfahrten der Postverwaltung. Die Oberpostdirektion Frankfurt hat, wie erinnertlich, die Absicht kundgegeben, sowohl Auto-Postkurse als auch Gesellschaftsfahrten von Wiesbaden aus zu unternehmen und war in dieser Angelegenheit im Februar an den Magistrat herangetreten. Während Postkurse sowohl im Interesse des Umgebrungs, als auch um Verkehr nach Wiesbaden zu bringen, durchaus erwünscht sind, hatte der Magistrat sich gegen die beabsichtigten Gesellschaftsfahrten ausgesprochen, welche seines Erachtens nicht zu den Aufgaben der Postverwaltung gehören, zumal da solche Fahrten in aufreichender Zahl von der der Stadt Wiesbaden und der Regierung gehörenden Autoverkehrs-Gesellschaften durchgeführt werden. Trotz mehrfacher Verhandlungen in dieser Richtung mit der Postverwaltung, will diese jetzt sogar ausschließlich Gesellschaftsfahrten und keine Postkurse einrichten. Der Magistrat hat daher nochmals eine Eingabe an den Reichspostminister gemacht, in welcher er sich scharf gegen die aber auch durch nichts gerechtfertigte Absicht der Postverwaltung wendet.

Komet 1922 (Schellern). Ueber den am 17. Mai von Schellern auf der Sternwarte in Kassel entdeckten Komet 1922 liegen nunmehr weitere Beobachtungen vor. Bei der Entdeckung stand er auf der Grenze der Sternbilder Zwillinge und Krebs und bewegte sich seitdem durch den Krebs, den oberen Teil des großen Löwen, trat am 1. Juni in den kleinen Löwen und wird vorwiegend am 7./8. Juni in den gr. Bären eintreten. Der Komet geht also mit ziemlich schneller Bewegung in nordöstlicher Richtung weiter. Da seine Entfernung von der Erde ab, seine Helligkeit aber zunimmt, so ist zu hoffen, daß er noch mit blohem Auge, jedenfalls aber mit geringeren optischen Hilfsmitteln ge-

Bruchbänder,

Leibbinden

werden nach Maß und unter Garantie
... für guten Sitz angefertigt ...
Auch weibliche Bedienung

P. A. Stoss Nachf., Taunusstr. 2.

schen werden kann. Vorläufig ist seine scheinbare Bahn am Himmel bis zum 11. Juni durch Vorläufigberechnung festgestellt. In dem zwölftägigen Bereich der Heidelberger Sternwarte, sowie einem gleichen Instrument in Wien zeigte sich der Komet als schwacher, runder Nebel, ohne merkliche zentrale Verdichtung von etwa 11. Sterngröße.

Die Verkaufsvorstellungsstelle für Wertgegenstände aus Privatbesitz teilt mit, daß der Magistrat in Anbetracht des guten Erfolges der Einrichtung des Emancatorium im Kochbrunnen für die Sommermonate als Verkaufsstätte bestätigt. Es können daher in den Morgenstunden vom 9.-10. wieder Gegenstände zum Verkauf angenommen werden. Um jedoch Überfüllung zu vermeiden und gerecht vorzugehen, werden höchstens 10 Gegenstände von einer Familie angenommen. Aus dem gleichen Grunde muß alles, was im April eingeliefert wurde und sich als unverkäuflich erwiesen hat, von der Ausstellung zurückgezogen werden und steht zur Abholung bereit. An den 6 Wochen ihres Bestehens konnte von der Vermittelungsstelle ca. 1/4 Million an die Verkäufer als Erlös der eingelieferten Gegenstände ausgezahlt werden. Um Schwierigkeiten zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, daß während der Konzerte in den Kochbrunnensälen Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10½-12 Uhr der Etritt nur Inhabern von Kochbrunnentickets möglich ist.

Lohn erhöhung. Im Handels- und Transportgewerbe sind mit Wirkung ab 1. Juni die Löhne für Ledige um 20 Proc. und für Verheirathete und Ledige über 24 Jahre um 25 Proc. gegenüber dem Vormonat erhöht worden. Sämtliche im Handels- und Transportgewerbe beschäftigten Arbeiter, auch Kraftfahrer, Lagerarbeiter, Hausdiener, Postkuriere und Kaufmädchen werden von der Lohn erhöhung betroffen. Höhere Auskunft erzielt der Zentralverband Christl. Fabrik- und Transportarbeiter, Oranienstr. 5, 1, der auch Abschriften des Tariffs jederzeit abgibt.

Ernst-Ludwig-Preis des Verbandes der Kunstsfreunde in den Ländern am Rhein. Gelegentlich der großen Herbstausstellung „Maler und Bildhauer in den Ländern am Rhein“ im Neuen Museum zu Wiesbaden hat der Verband der Kunstsfreunde in den Ländern am Rhein den Ernst-Ludwig-Preis diesmal mit 10.000 Mark ausgeschrieben. Jeder Künstler, der im Verbandsgebiet (Schweiz, Elsass, Baden, Württemberg, Pfalz, Hessen-Darmstadt, Hessen-Nassau, Rheinland, Westfalen) wohnt oder sitzt, aus dem Verbandsgebiet stammend, nur Studienhalter auswärts ansässig, ist berechtigt, sich an dem Wettbewerb mit drei Werken zu beteiligen. Die Werke unterliegen den allgemeinen Ausstellungsbedingungen und sind bis spätestens zum 1. August d. J. bei der Geschäftsstelle des Verbandes (Köln, Güterstraße 16) anzumelden. Das preisgekrönte Werk soll der städtischen Gemäldegalerie in Wiesbaden als Gastgabe überreicht werden. Außer dem Ernst-Ludwig-Preis stellt der Verband weitere Mittel für Anläufe zur Verfügung, auch sind von Wiesbaden und den Galerien der einzelnen Städte am Rhein höhere Auskünfte angezeigt.

Gustav Adolf-Preis. Der Hauptverein Wiesbaden der Evangelischen Gustav Adolf-Stiftung feiert sein diesjähriges Fest, verbunden mit der 70. Jahresversammlung, am Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. Juni, in Hachenburg auf dem Westerwald. Am Dienstag nachmittag ist Hauptversammlung, am Abend des Dienstags Begegnungsversammlung, der Mittwoch vormittag ist für den Festgoitsdienst vorgesehen, am Mittwoch nachmittag findet eine Nachversammlung mit Ansprachen verschiedener Diasporapfarer statt. Die evangelische Gemeinde Hachenburg hat sich aufs Beste für die Feistage gerüstet und hofft auf einen recht zahlreichen Besuch von Festgästen aus der Rassauischen Heimat, die gewiß gern ein paar Tage in der Garvensstadt des Westerwaldes verweilen werden.

Pädagogische Tagung. Vom 20.-22. Mai fand in Domburg vor der Höhe die bischöfliche Hauptversammlung des hessisch-nassauischen Provinzialvereins für das höhere Mädchenbildungsinstitut statt. Den Aufstall bildeten am Sonntag Hochschulprecher, die sich n. a. anschlossen an einen Vortrag von Oberstudienrat Dr. Heinrich Wiesbaden über Fragen des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Die Festversammlung am Sonntag brachte in der Hauptstube zwei Berichte über die wichtige Frage der Gemeinschaftserziehung. Fräulein Studienassessor Stodt-Marburg sprach als Vertreterin des Gedankens der Koedukation, Herr Studiendirektor Dr. Schoof-Hersfeld zeigte sich für getrennte Erziehung der Geschlechter ein. Die Aussprache zeigte, daß man

sein Augenmerk auch auf den benachbarten Thraum gerichtet und dabei etwas gefunden, was selbst Doktor Schüller entgangen ist und unzweifelhaft mit der Tot in Zusammenhang steht.

„Sie mögen mich immer gespannt.“

„Hier, diesen Revolver.“ Schreiber widelte einen Revolver, der häubig und schwung ausfaß, vorsichtig aus einem Papier.

„Den haben Sie im Bettzimmer gefunden?“

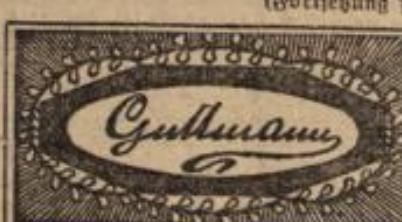
„Unter dem großen und sehr schweren Büffet, das die ganze Seite des Raumes einnimmt.“

„Und wie schließen Sie darauf, daß er mit der Mordt zusammenhangt?“

„Die Möbel des Zimmers sind erst am Morgen des Mordes gebracht worden. Vorher kann er also dort nicht gelegen haben. Am Tage darauf, sogleich bei der Entdeckung, wurde das Haus gerätschlich versiegelt, nachher kann also niemand ihn dortherin gemordet haben. Die Stubräume sind, wie Sie wissen, erst seit acht Tagen freigegeben. Von den Mitgliedern des Vereins weiß niemand von dem Revolver — ich habe gesagt und übrigens um Stillschweigen über den Fund gebeten, und außerdem sieht man dem schwungvollen Zustand des Revolvers an, daß er mindestens einige Wochen unter dem Schrank gelegen hat. Jemand hat meiner Ansicht nach an jenem Tage zwischen Schrank und irgend jemand unter Benutzung dieses Revolvers ein Kampf stattgefunden.“

„Rann?“ „Wie Sie sehen, sind nur noch zwei Schuh in dem schwungvollen Revolver. Nachdem ich ihn gefunden, habe ich genau weiter gesucht. Die eine Angel ist direkt neben dem Fenster in die Wand gespannt und steht noch jetzt in der Gardinenstange. Eine zweite Angel hat, wie dies manchmal, wenn auch selten, geschieht, mit einem kleinen, runden Loch die eine der oberen Fensterbeschläge durchschlagen, eine dritte sitzt neben dem Büffet in der Schrankleiste, also auf der anderen Seite des Zimmers, die vierte konnte ich bisher nicht finden.“

(Fortsetzung folgt.)



Das grosse Spezialhaus für Damen-Konfektion

Das Meisterwerk des Salvini.

Roman von Otto Berndt.

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

„Ein Jecrum, der wahrscheinlich dem Unschuldigen das Leben und meinem Kind ein Leid bringt.“

„Wir dürfen noch nicht von einem „Unschuldigen“ sprechen, setzt ich werde diese Beobachtung natürlich dem Staatsanwalt und dem Vorsitzenden der Strafkammer, die das Urteil fällt, zuhören und dafür sorgen, daß der Kranke weiter beobachtet wird. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, daß es Ihnen bald gelingt, ein bestimmtes Entlassungsmaterial zusammenzustellen, das eine Wiederaufnahme des Verfahrens bedürfen würde, übrigens, die Begnadigung zu fünfzehnjährigem Nachschlag ist heute frisch eingetroffen. Die Behörden haben sicherlich schnell gearbeitet.“

„Fünfzehn Jahre! Für einen Mörder wenig, für einen Unschuldigen schlimmer als der Tod!“

Der Justizrat, der mit schwerem Herzen Riesel bei dem Kranken lassen mußte, lehrte in seine Wohnung zurück. Er lag in diesen Tagen gar nicht in die Kanzlei, die er vollkommen in Subtilitäten überzeugt. Das Herz war ihm zu voll von den vielen Sorgen, als daß er Kraft gehabt hätte, sich in fremde Berufe zu stellen. Indem es mir still geworden in der Kanzlei, seine bereite Verteidigung des verurteilten Mörders hatte ihm kaum weniger Ehre als Nichtstrafen gebracht. Der Umstand, daß er zuerst geworden, daß seine Tochter des Mörders Braut war und noch jetzt zu ihm hielt, machte die Menschen süßig.

Er ging also in seine Wohnung und legte sich traurig an seinen Schreibtisch. Der Staub lag auf den Papieren. Hier und da nur seine Tochter Ordnung schaffen, und die war nicht da. Kein, es gab auch nichts zu ordnen — er hatte kein Papier mehr und würde auch heute keines anrufen. Er stützte den Kopf in die Hände und grübelte nach. Immer über das eine, dann über das andere, nun schon seit Wochen beschäftigte: wie konnte er Klartext und Wahrheit schaffen!

Im Hunderten von Fällen war es ihm gelungen, und hier, sein eigenes Herz darüber zugrunde ging, erlahmte sein Verstand.

Just-Nuss-Butter eine Qualität für sich!

der zur Behandlung stehenden Frage größtes Interesse entgegenbrachte und die Schwierigkeiten der Lösung voll einschätzte. — Bei der Neubildung des Vorstandes wurde Kassel als Vorort und Oberstudiedirektor Dr. Friedrich-Kassel zum ersten Vorsitzenden gewählt; aus Wiesbaden wurde in den Vorstand als Vorsitzer Studienrat Dr. Kip gewählt. Als nächster Tagungsort wurde Hersfeld bestimmt. Am Sonntag nachmittag zeigten die Homburger Mitglieder des Vereins ihren Gästen die Saalburg, und am Montag wurde die Tagung abgeschlossen mit einer herrlichen Tauernwanderung, die die Teilnehmer über Falkenstein und Königstein nach Sprenghahn führte, wo das Landheim der Frankfurter Villenschule eingehend besichtigt wurde.

Bund der Auslanddeutschen, Ortsgruppe Wiesbaden E. V. Nach dem nunmehr vom Reichsminister für Wiederaufbau auf den Antrag der Interessengemeinde erlassenen neuen Richtlinien werden zu den durch die Sprachkommissionen zuverlässigen Vorschäften auf Liquidationschäden — durch Verabschaffung, Sequestrierung, Liquidierung entstanden — sogenannte Zusatzabrechnungen gewährt. Diese Darlehen sollen zusammen mit der Borenschädigung das Doppelte des festgestellten Friedenswertes erreichen. Auf den Verlust von Zahlungsmitteln, Fortdauerungen, Hypotheken und anderen dringlich gesicherten Rechten darf der Gesamtbetrag nur den einfachen Friedenswert erreichen, für den Verlust von Wertpapieren, Firmen, Eigentum und Kompositionen werden keine Leistungen gewährt, ebenso wenig kommen Schäden in Russland in Betracht. Anträge sind schriftlich bei der zuständigen Vorprüfungsstelle einzureichen. Die vorgenannte Ortsgruppe erhielt in ihrer Geschäftsstelle, Rheinstraße 30, vormittags von 9½—11½ Uhr nähere Auskunft, ausdrücklich schriftlich bei Einsendung von Rückporto. Sie ist auch bereit, die Anträge entgegenzunehmen und an die zuständigen Stellen weiterzuleiten.

Militärverbot für Gasgewerbe. Der Oberkommandierende der französischen Rheinarmee hat insofern mehrere Befehle in Mainz angeordnet, daß über alle Wirtschaften der französischen Besatzungszone, in welchen Streitigkeiten zwischen Militärvertragen und Bürgern vorkommen, auf sechs Monate Militärverbot verhängt wird. Dreimonatiges Militärverbot erfolgt für die Wirtschaften, in denen an französische Soldaten verbotene alkoholische Getränke verabreicht werden.

500 Mark Belohnung. Um zweiten Pfingstferiertage wurde aus einem Vorgarten eine ehele braune Kamelhaube mit bunten Streifen gestohlen. Für Wiedererlangung der Decke ist eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle. Am 5. Juni: Cheftau Johanna Robrig geb. Wölferl, 52 J. Am 6. Juni: Privater Wilhelm Achle, 70 J.

Aus anderen Zeitungen.

Geschlechtungen: Herr Karl Aneisel und Frau Maria geb. Ochs. Herr Karl Römermann und Frau Märchen geb. Ochs. Hochst.

Todesfälle: Herr Dr. phil. Erich Braun, Bad Soden, Otto Bach, 12½ J. Frau Juliana Fuchs geb. Müller, Hochst. Herr Kaufmann Theodor Kumpf, 71 J. Fr. Maria Fuhr, Wiesbaden.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei in Biebrich veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Biebricher Ortsverein der Partei am nächsten Samstag, 10. Juni, abends 8 Uhr, auf der "Neuen Adolphshöhe" (Gastwirt Rechner) einen Familienabend. Neben musikalischen und dekorativen Darbietungen von Mitgliedern wird Herr Paulusabgeordneter Schulrat Schwatzhanpi aus Frankfurt a. M. eine Ansprache halten.

Konzert-Agentur Heinrich Wolff. Um einen Anbruch an der Abendkasse zu vermeiden, bittet man die Karten für die Vorführung des Einstein-Films (Vortrag Dr. Oscar Kalbush) am 10. Juni, abends 8 Uhr, im Saale des Neuen Museums, möglichst vorher in den Vorverkaufsstellen bei Wolff, Stöppeler und Stettelmayer zu lösen.

Wiesbadener Künstler auswärts. Die Sängerin und Gesangspädagogin Frau Else Packenfleisch, die Saarländerin hat neuerdings bei einem Biebricher Abend großen Erfolg und glänzende Rollen in allen dortigen Aufführungen gezeigt. Neben der "überzeugenden Leuchtkraft" ihres hohen Soprans, wird „die geistige Durchdringung der Komposition, die jedem Lied den eigenartigen Charakter wahrt, die feine Ausarbeitung des Pianofortenklangs, wie überhaupt die virtuose Akrobatik der Künstlerin, die mit Leichtigkeit auch gefährliche Klippen zu überwinden versteht“, hervorgehoben.

Hessen-Nassau und Umgebung.

w. Mainz, 7. Juni. Die Zeremonie. Die vom Statistischen Amt berechnete Indexziffer für die Preise von fünfzig wichtigen Lebensbedürfnissen in Mainz stieg von 356 am 1. Mai auf 403 am 1. Juni 1922. Die Steigerung betrug also 47 Punkte. Besonders die Preise für Fleisch und Wurst gingen im Laufe des Monats Mai weiter in die Höhe, entsprechend den hohen Viehprielen. Die Höchstpreise für Milch und Zoben wurden wieder erhöht, ebenso die Tarife für Gas und elektrisches Licht. Die Indexziffer, die vom Stande der Preise am 1. Januar 1920 ausgeht, betrug am 1. Januar 1920 100, 1. Januar 1922 215, 1. April 1922 345, 1. Mai 1922 386, 1. Juni 1922 403.

— Hörselheim a. N., 7. Juni. Ein großes Geschäft zum Besten der notleidenden Kinder machte die Firma "Ceramog", Keramische Werke, dahier. Die Firma listete durch Vermittelung des hiesigen Bürgermeisters Land für das Kinder-Erholungsheim Hörselheim i. T. mehrere große Badewannen im Gesamtwert von 100 000 M. Auch sonst erwies sich die Firma als freigiebige Förderin sozialer und kommunaler Einrichtungen. So ist sie jetzt ein größeres Baugelände von der Gemeinde erworben, um auf demselben 6 Arbeiterwohnungen auf ihre Kosten erbauen zu lassen. Für Verbesserung und Instandhaltung von Wegen und Straßenstrassen läßt sie der Gemeinde den Betrag von 25 000 M.

— Frankfurt a. M., 7. Juni. Das unsichere Frankfurter. Am hellen Nachmittag brachen am Pfingstsonntag Einbrecher in eine Villa der Nordenheimer Landstraße und räubten aus einer Wohnung fast mehr als 100 000 Mark Silbersachen. — Aus einer anderen Villa des Westends wurden während der Vormittagsstunden für 70 000 Mark Silbersachen gestohlen. Zum Vorhoffesten der Bären holten sich die Diebe vom Boden der Villa einen Korb. — In der Pestalozzischule stahlen Diebe die Elektrotheateranlagen. — In der Breitanostraße sah die Polizei den Arbeiter Weißer aus Sulzbach i. T. in dem Augenblick ab, als er in eine Villa einbrechen wollte. Die Aussicht des Weißer, daß er in dem Hause wohnhaft sei, schützte ihn nicht vor seiner Festnahme. In einem Studentenwohnheim wurden einer Dölländerin, die erst einige Stunden zuvor eingezogen war, fast alle Kleider und das Bargeld gestohlen. Der Dieb sprang in dem Augenblick, als das junge Mädchen heimkehrte, aus dem Fenster und entfloß unverletzt. — Am der Nacht zum 8. Juni wurden aus einer Villa in der Bahnhofstraße, deren Bewohner vereitelt sind, für 100 000 Mark Silbersachen gestohlen. Aus einer Wohnung der Holbeinstraße holten Einbrecher für 250 000 Mark Silber.

Nab-Sport-Aukt 1922 Wiesbaden E. V. Die Beteiligung an dem Trautes Erinnerungsbrennen war möglich. Dagegen sind die gefahrene Seiten gleichermaßen gut. Die 10 km. lange Strecke durchfuhr als 1. Rumpf, 1 Std. 5 Min. 42 Sek. 2. Willi Rotenfel 1 Std. 6 Min. 4 Sek. 3. Gönne 1 Std. 10 Min. 10 Sek. Werner

1 Std. 12 Min. 25 Sek. Benzeli und Körig. — Am Sonntag, 11. 6. Min. findet das 4. Mannschaftsrennen über 50 km. im Kärtal statt. Start und Ziel in Schloss Storck ca. 1½ Uhr.

Gericht.

Eriappie Einbrecher. In der Hochzuckerfabrik in Griesheim a. N. war ein großer Ziegelstein ausgebaut worden. Die Untersuchung verlief reüsslich, doch hatte man Verdacht gegen den 19jährigen Arbeiter Christian Siegel, weshalb die Fabrik diesen entließ. Jetzt traf die Direktion Vorführungen, um das Etablissement vor dem Diebstahl zu schützen. Starke Eisenketten, große Sicherheitsbolzen wurden beschafft und diese am 8. April da, das am Tor angebracht. An der Stelle des 8. möchte man auf einmal die Wahrnehmung, daß in der verschlossenen Nacht ein Vollen Stoff im Wert von über einhunderttausend Mark gestohlen worden waren. Den Weg, den die Einbrecher genommen, konnte man genau feststellen, da er mit abgebrochenen Streichhölzern besetzt war, welche die Diebe zur Orientierung benutzt und dann weggeworfen hatten. Ein wahres Wunder war es, wie Fabrikdirektor Klein sagte, daß in der fraglichen Nacht die Fabrikantlagen nicht in Flammen aufgegangen seien, da die weggeworfenen Streichhölzer direkt an den leicht entzündbaren aufgestapelten Baumwollballen abgebrannt lagen. Bereits am nächsten Tage wurden die Diebe in dem Moment festgenommen, als sie das in einem nahe Gartenhaus verstaut gehaltene Gut weggeschleppt wollten. Es waren der in der Fabrik beschäftigte Arbeiter Ferdinand Breitenbach aus Griesheim und der entlassene Arbeiter Siegel. Ersterem waren die Sicherheitsmaßnahmen der Fabrikdirektion bekannt. Diesem Raubzug, der im Kaffeehaus in Frankfurt a. N. ausgeholt wurde, hatte sich der Postbote Alfred Haberhorn von dort, der das Diebstahlzeug, Tierehalter und Dienstleiter, beorgt, angeschlossen. Die Wiesbadener Strafammer verurteilte das Kleinstadt zu je einem Jahr Gefängnis. Interessant war, daß Haberhorn während dieser Verhandlung zugab, er sei auch bei dem Ziegelstein in Neu-Henburg, der zwei Tage zuvor die Kammer beschäftigt hatte, beteiligt gewesen.

Vermischtes.

Die gefährliche Prinzessin. Kurzlich starb in Madrid unter ungewöhnlichen Umständen ein junger, reicher Kanadier namens Yves Bedford de Bellecour. Da der Verdacht vorlag, daß er vergiftet worden sei, so wurde seine Leiche aufgegraben und die angebliche Prinzessin Misella, die allein bei dem Sterbenden geweilt hatte, unter dem Verdacht des Mordes festgenommen, bald aber gegen Erlegung einer Kavution wieder aus der Haft entlassen. Die Dame benutzte die wiedergewonnene Freiheit, um spurlos zu verschwinden, was natürlich dazu beitrug, den Verdacht gegen sie zu verstärken. Die „Prinzessin“, die ihr Alter auf 28 Jahre angab, in Wahrheit aber bereits 40 Jahre zählt, ist eine Abenteuerin polnischer Abstammung. Im Jahre 1905 hatte sie einen achtzigjährigen, reichen polnischen Edelmann geheiratet, mit dem sie in Paris und Madrid in großem Stile lebte, umgeben von einem Kreis von Freunden, zu dem die spanische Aristokratie und die Gelehrten- und Künstlerwelt ein erhebliches Kontingent stellten. Auf der Reise nach Paris war der polnische Edelmann plötzlich gestorben, und seine Gattin gelangte durch seinen Tod in den Besitz eines erheblichen Vermögens, das sie zum größten Teil mit einem französischen Hauptmann, einem polnischen Arzt und einem spanischen Industriellen im Monte Carlo vergeblich. Bei Beginn des Krieges wurde die angebliche Prinzessin in Paris unter dem Verdacht der Spionage verhaftet und zum Tode verurteilt, doch gelang es ihren einflussreichen Freunden, ihr zur Flucht nach Italien zu verbieten, wo sie durch ihre Reise einen Grafen Cebora so sehr fesselte, daß dieser seine Freiheit, als sie auch hier in den Verdacht der Spionage geriet, mit seinem Namen deckte. Kurz darauf kam der Graf an Gizeh. Seine Witwe vertrüpfte die Prinzessin des Norbes, was diese veranlaßte, zu verschwinden. Sie setzte dann in Spanien ihre Abenteuerreise fort, befand sich aber darauf in schwieriger Verhängnislage, bis sie den reichen Kanadier traf, den sie ebenfalls in ihre Reise zu ziehen verstand.

Sport und Spiel.

Pferderennen zu Frankfurt.

Frankfurt, 7. Juni. Riederwald-Rennen. 25 000 M. 1800 Meter. 1. Dr. R. Lindenbergs Einreich (Greifel), 2. Eigner, 3. Walvoile. Werner lief: Tronc. Tot: 28:10; Pl. 17, 22:10.

Gronberg-Rennbahn. 20 000 M. 2500 Meter. 1. O. Hubs Zwinger (R. Schiller), 2. Baisse, 3. Odini. Tot: 16:10. Königstein-Rennen. 20 000 M. 2000 Meter. 1. R. J. Oppenheim Caesar (R. Seibert), 2. Gipp. Tot: 15:10.

Preis vom Saalhof. 25 000 M. 2000 Meter. 1. Größl. 2. Oppenheims Heni (Reim), 3. Reits, 4. Lobel. Werner lief: Donar. Tot: 15:10; Pl. 11, 11:10.

Buchenrode-Rennbahn. 30 000 M. 2500 Meter. 1. R. Eiffaus Narr (Mach), 2. Blaumwarz, 3. Rübezahl. Tot: 15:10.

St. Georgen-Rennbahn. 55 000 M. 4000 Meter. 1. R. Heils Fliegende Kar (R. Seibert), 2. Peterfüller. Werner lief: Spanke, gef. Tot: 47:10.

Preis vom Main. 25 000 M. 1400 Meter. 1. G. Schmitt Birkig (R. Michaelis), 2. Schadenfreude, 3. Blau und Weiß. Werner lief: Biellek. Tot: 28:10; Pl. 16, 21:10.

Rennen zu Grefeld.

Grefeld, 7. Juni. Preis von Wachtendonk. 25 000 M. 1800 Meter. 1. G. Weinbergs Blush (Soria), 2. Guda, 3. Lindewirtin. Tot: 17:10.

Schloß-Griedelrennen. 40 000 M. 3700 Meter. 1. Reichwalds Rötinger de Goy (Dr. v. Pölzer), 2. Pläntz, 3. Dreigraf. Werner lief: Dorn. Tot: 11:10; Pl. 12, 17:10.

Preis von Blömersheim. 40 000 M. 1600 Meter. 1. W. Hemmelsch. Achill (Nabel), 2. Zwirns Bruder, 3. Pod. Einzel. Werner lief: Salas y Gomez und Primas. Tot: 12:10; Pl. 11, 12:10.

Preis von Lauterborn. 40 000 M. 2000 Meter. 1. Reichwalds Rosmarin (Dr. v. Pölzer), 2. Deoufänger II, 3. Valentina. Werner liefen: Dorn, Gorgo, Treuerz, Commando und Goldwe. Tot: 19:10; Pl. 12, 18, 19:10.

Rheinpreuen-Ausgleich. 50 000 M. 1400 Meter. 1. J. v. Bönnighausens Mercantil (Reich), 2. Seppi, 3. August. Werner liefen: Wellenschaum, C. Blumengala und Standard. Tot: 22:10; Pl. 10, 10, 10:10.

Schleizer Rennbahn. 40 000 M. 3700 Meter. 1. G. Schmidts Wendula (Dr. v. d. Nede), 2. Laubhub, 3. Gremser. Tot: 48:10.

Genental-Ausgleich. 40 000 M. 1650 Meter. 1. G. Rüttig Rodlinghousens Sabotage (Reich), 2. Valens, 3. Einerlei. Werner liefen: Goldfisch, Iris Reithaus, Mutterlos und Bianca. Tot: 21:10; Pl. 15, 25, 21:10.

Nab-Sport-Aukt 1922 Wiesbaden E. V. Die Beteiligung an dem Trautes Erinnerungsbrennen war möglich. Dagegen sind die gefahrene Seiten gleichermaßen gut. Die 10 km. lange Strecke durchfuhr als 1. Rumpf, 1 Std. 5 Min. 42 Sek. 2. Willi Rotenfel 1 Std. 6 Min. 4 Sek. 3. Gönne 1 Std. 10 Min. 10 Sek. Werner

folgten mit gleicher Zeit 1 Std. 12 Min. 25 Sek. Benzeli und Körig. — Am Sonntag, 11. 6. Min. findet das 4. Mannschaftsrennen über 50 km. im Kärtal statt. Start und Ziel in Schloss Storck ca. 1½ Uhr.

Los Angeles als Ort der Olympischen Spiele. Das für Olympischen Spiele des Jahres 1924 statt in Paris in Los Angeles hoffenden werden, ist, wie das Schwedisch-Americanische Nachrichtenbüro zu berichten weiß, in letzter Zeit in den Bereich der Möglichkeit gerückt. Die französische Deputiertenkammer hat nämlich bis heute noch nicht die erforderliche Summe bewilligt. Sollten bis zum 7. Juni, an dem das Internationale Komitee für die Olympischen Spiele in Paris zusammentrifft, die wirtschaftlichen Garantien nicht gegeben sein, so werden die Spiele nach Los Angeles verlegt. Falls Los Angeles für das Jahr 1924 nicht in Frage kommt, bedrohtigt die Stadt eine Einsiedlung zu den Olympischen Spielen für 1928 zu gehen zu lassen. Besonders soll dabei auf das neue Stadion geachtet werden, das vor seiner Vollendung steht. Die Anlagen kosten für diesen Sportplatz belaufen sich auf 800 000 Dollar, er hat 75 000 Sitzplätze.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Berlin, 7. Juni 1922.

V. K.	I. K.	V. K.	I. K.
Kriegsausleihe	77.50	77.50	Daimler Motoren... 458. - 449.
1. Reichsanleihe	121. -	120. -	Deutsch-Luxemburg 916. - 917.
2. " " " "	68.50	87.25	Deutsche Erdöl... 1900. - 1800.
3. " " " "	149.90	145. -	Deutsche Waffen... 1345. - 1384.
4. Pr. Konsol.	86.50	85. -	Elberfeld-Parchenf. 656. - 645.
5. " " " "	74.40	73.25	Geisenkirchen... 940. - 945.
6. " " " "	85. -	85. -	Harpener... 1830. - 1815.
7. " " " "	159.40	160. -	Höchster Farbwerke 631. - 635.
8. " " " "	159.40	160. -	Kaff Aschersleben 1045. - 1038.
9. " " " "	390.50	390. -	König-Rottweiler 779. - 788.
10. " " " "	731. -	710. -	Krohn, Cellulose... 865. - 871.
11. " " " "	347. -	360. -	Lahmeyer 395. - 395.
12. " " " "	317.75	312.75	Lazarett... 1900. - 1845.
13. " " " "	490. -	4	

Ratgeber für Haus und Hof, Feld und Garten.

Nachdruck sämtlicher Auszüge verboten.

» Wohnung und Bekleidung «

Die Täten des Klaviers werden weich, wenn sie zwei bis vier Stunden in eine Lösung von schwefeliger Säure in Wasser gelöst werden. Ein weiteres Mittel besteht darin, daß man die Täten mit einem Flanellwatten abzieht, der in Terpentin getaucht ist. Zeit man darauf die Täten der Einwirkung von Sonnenstrahlen aus, so wird nach einigen Tagen die selbe Farbe verschwinden und Eisenstein wie neu aussehen. Diese bleichende Eigenschaft des Terpentins beruht auf der Bildung von Oxon, das bleichend wirkt.

Kostliche entfernt man aus zartgefärbenen Gewebe auf folgende Weise: Man verdünne 3 Gramm reine Salzsäure in 250 Gramm destilliertem Wasser, bewege damit die Flecken und wische sie mit einem Wasser nach. Nun benette man den noch feuchten Fleck mit Schamponum und lasse dieses etwa 8–10 Minuten lang wirken. Dann nimmt der Fleck eine farbveränderte Farbe an. Man wäsche ihn nun mehrfach mit verdünnter Salzsäure und wiederhole zuletzt mit reinem Wasser nüchtern, bis der Fleck verschwunden ist.

Schuhrempfunden befeistigt man aus Stoffen mit Terpentindil und nachfolgendem Bebandeln mit einer Mischung von Seifengeist und Salzgeist.

» Küche und Keller «

Ein Mittel gegen Brotschimmel. In Landhausbäckereien, wo man gewöhnlich größere Mengen Brot auf einmal backt, zieht manches im Sommer oder bei Aufbewahrung im Keller leicht Schimmel zu werden. Als erprobtes Mittel gegen diesen Unheil empfiehlt es sich, daß frisch gebackene Brote, sobald es aus dem Ofen kommt, in einen Weißkasten zu legen, in welchem noch das Brot aufzuschieben ist, und zwar so, daß die Oberrinden auf Sack zu und damit ihn an einem luftigen Ort freihandeln kann. Am diese Weise löst sich das Brot vier bis sechs Wochen aufbewahren, ohne trocken zu werden, oder auch nur eine Stunde von Himmel anzusehen. Vor dem Gebrauch läßt man es eine Stunde im Keller, damit es wieder geheimdet wird.

Beifettzucker, der ohne Kohlenhydrate zu haben ist, wird mit Buttermilch angemischt und sobald das Feuer im Ofen oder

» Gesundheitspflege «

Gegen Zahnschmerzen, die von hohlen Zähnen hervorgerufen werden, ist folgendes Mittel, mit Borstlicht angewendet, sehr empfehlenswert. Man vermischte zwei Teile Kolloidum mit drei Teilen Rosenöl, dringt vorzüglich von dieser Mischung etwas in den hohlen Zahn oder tränkt einen kleinen Watteestopfen damit und drückt ihn fest in den schmerzenden Zahn.

Buttermilch sollte viel mehr genossen werden, als es heute der Fall ist, denn sie enthält Säure, die für die Verdauung sehr wichtig ist. Besonders unterstützt sie die Arbeit des Darms, ins-

dem sie den Dämmigkeiten, die sich im Daran bilden, entgegenwirkt. Für Leute, die viel Fleisch essen, ist Buttermilch besonders zu empfehlen.

» Der Obst- und Gemüsegarten «

Das Verjüngen der Obstbäume wird in der Weise ausgeführt, daß man beim Giebel aufsägt, die Asten zurückzuschneiden, wobei man bis ins drei- und vierjährige Holz gehen kann. Jedoch darf man darauf, daß unterhalb jeder Wunde ein schwächerer Ast als Säitzer stehen bleibt. Alle Obstbäume vertragen aber das Verjüngen nicht gut. Am besten verträgt es der Birnbaum, und auch beim Apfelbaum kann man es mit Erfolg anwenden. Bei dem Steinobst muß man jedoch vorsichtig sein und lieber das Verjüngen auf einige Jahre verteilen, weil diese Bäume leicht zu Guanoallukus neigen. Wenn man das Verjüngen bei älteren Obstbäumen an, so muß man stets einige starke Asten stehen lassen, damit keine Stoffbildung eintrete.

Vertilgung von Unkraut aus Gartenwegen. 12 Kilo Salz mit 2 Kilo Schwefelpulp locht man unter häufigem Umrühren ziemlich lange in 50 Kilo Wasser, löst die Mischung erkalten und breicht mittels der Gießkanne damit die Wege. Am besten wählt man einen heißen Tag dazu. Gras und Unkraut vertrocknen darauf bald, sterben ab und kommen in demselben Jahre nicht wieder zum Vorwachsen.

Diese Bohnen oder Puffbohnen werben sehr oft von der Schwarzen Blattlaus besässt. Zu ihrer Bekämpfung brache man, wenn 4 Stückchen Süßkartoffeln, die Rinde heraus und körne die Platten mit Schacht-Obstbaumfarbolineum durch. Ich habe dadurch gute Resultate erzielt. Zwischen die Puffbohnen pflanze man von Ende Mai ab Rosenkohl und Winterloh. Dieser macht, wenn die Pflanzen fortwachsen, kräftig weiter und liefert eine gute Ernte.

» Zierpflanzen aller Art «

Azaleen verlangen alljährlich neue Erde. Das Umpflanzen geschieht im Frühjahr, bald nach der Blüte. Man nimmt nur wenige größere Zweige, legt auf das Abzugsloch einige Scherben, schüttet daran eine Mischung von Heide- und Moorerde und pflanzt nun, ob die Schreibe doch sengt ist, den Ballen richtig zu stellen. Die Pflanze darf weder zu hoch noch zu tief gepflanzt werden, sondern so, daß der Stamm nicht mit Erde bedeckt ist, und noch ein 2 Centimeter hoher Raum zum Stehen bleibt. Droschäume dürfen nicht vorhanden sein. Azaleen lieben einen festen Stand, im Sommer längstes Gießen und alljährliches Uebertreiben bei warmem Wetter und wöchentlich einmal dünnen Dünne.

» Für unsere Haustiere «

Ausgestrahlte Reitpferde werden häufig von Bandwürmen erkrankt. In der Regel gewöhnen sich diese Pferde schwer an das Bandwürmire, da es sie füllt, auch ist ihnen das Brustblattzeug etwas unsauber. Um die Tiere an dieses zu gewöhnen, legt man die Tiere wiederholt im Stall auf, hält sie darunter und führt man die Fäden wiederholt im Hufe unter, und läßt die furchtbaren Stränge am Bauche anschlagen. Dann legt man mittels einer langen Halskette das Pferd vor eine Mischschale und führt es wiederholt unter. Darauf verlasse man es mit einem alten, ruhigen Zugpferde aufzunehmen an einen leichten Berg zu amüsieren, um es im Vorraum, erst laufend, dann mit der Fahrkugel steuernd, zu bewegen; schließlich geht das Tier auch allein im Gelände.

» Ziegen - Geflügel - Kaninchen «

Unsere Hausziege ist ihres vielseitigen Nutzens wegen fast über die ganze Erde verbreitet und lebt daher unter den verschiedensten Verhältnissen; doch sagt ihr der unbeschreibliche Aufenthalt im Freien am besten zu. Die Stallziege, wie sie in Deutschland gehalten wird, ist nur ein Schatten der ständig im Freien lebenden Ziege. Es ist ein unglaublicher Witz dafür, daß man nichts für schmeichelnde Bewegung im Freien fordern muß.

Zur Hühnerhaltung. An allen Hegen, Hühnern und Hühnerküchen als Unkraut die für Feld und Garten so unerlässlichen Kieselalgen. Dieselben bieten mit ihrem Samen ein außerordentlich gutes Nährmittel in getrocknetem Zustande. Die dünnen Blätter und Sonnen sind, auf Pulpa gekochte mit Rogenmehl und Kleie unter Pulpa von Küchenwasser oder dem Kloß von geschöpften Kartoffeln zu einem Teig zu kneten. Aus dem Teig werden Kugeln hergestellt, die in Broden den Hühnern zum Verzehr gereicht werden. Gebratene Tiere werden bei diesem Batter in drei Wochen überwunden sein. Das Fleisch derselben ist zart, dabei kräftig und recht wohlgeschmackend.

Die Märs-Kaninchen zeigen sich schon recht selbstständig und können im Alter von 8 Wochen entwöhnt werden. Wieder Hühner ist mit dem Huhn in der Weise, daß er sie aus dem bisherigen Stall nimmt und entweder gleich einzeln oder zu 2–4 Stück in entsprechend grobe Käfige bringt. Besser ist es, die Hühner aus dem Stalle zu entfernen und die Jungen in dem bisherigen Raum zu lassen. Sie fühlen sich besser zu Hause und überleben so das Absetzen leichter. Ich habe immer für Hühnerküchen mit beliebter Vorliebe Doppelkällchen bereit gehalten. Das sind zwei Käfige nebeneinander, die mit einem durch einen Schieber verbündeten Koch von etwa 20 Centimeter im Quadrat verbunden werden können. Sobald die Hühner etwa 8 Tage vor dem Verkauf steht, wird der Schieber hochgezogen, und die Hühner benötigen den verdunkelten Nebenkraum als Rückfall. Sind die Jungen dann etwa 4 Wochen alt, so wird der zum Verdunkeln vorschlagende Koch entfernt und beide Räume dienen nun als Hühner- und Auslaufraum. Sollen die Jungen abgesetzt werden, so wird der Schieber einige Tage vorher an Tage gefüllt und die Jungen dadurch abschreckt, nachts aber wieder geöffnet. Das hat den Nachteil, daß die Jungen am Tage nicht jagen können und die Milch der Hühner nach und nach versiegt. Nach einigen Tagen bleibt dann der Schieber auch nicht geschlossen. Auf diese Weise werden werden die Jungen nach das Futtertier von mir von der Trennung gewahr, beide bleiben in ihrer gewohnten Umgebung und freuen sich weiter. Die Jungen können dann noch 2–3 Wochen aufkommen bleiben, dann werden sie nach Geschlechtern getrennt untergebracht.

» Landwirtschaftliches Allerlei «

Gegen die Klecksfeule ist das wirksamste Mittel das vollständige Abschneiden und Fördern des Klees von den beschädigten Stellen und das nachherige Umgießen derselben. Wenn im Frühjahr die ersten Seiten der Seite sich einstellen, so schneidet man auf der betreffenden Stelle in etwas weiterem Umfang die Klecksfeule bis dicht auf den Boden ab, vernichtet sie am sichersten durch Verbrennen. Wenn das Abschneiden und Fördern fortfalls gelingt, so daß keine Seite zurückbleibt, so kann man die Klecksfeule zum Neuanzüchten stehen lassen; immerhin ist nachfolgendes Umgießen und Räischen das Sicherste.

Zeitungsträgerinnen

zum baldigen Eintritt gesucht.

Die Austragung erfolgt an den Wochentagen mittags.

Meldungen Nikolaistraße 11, Hof 11a.

Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Trinker

Edel-Nähr-Kaffee

Marke: „Kleeblatt“
sein
im Geschmack
billig – ausgiebig
Kein Erstprodukt

Zu haben in den Geschäften!
Zwingt uns die Valuta dem Kaffee zu entsagen.
Wir tragen unser Schicksal in bitt'ren Tagen.
Wir wissen uns zu helfen, trinken Edel-Nähr-Kaffee voll Freud!
Nichts besseres gibt's heut'!
Das ist's allgemeine Urteil der Leut'.
Alleiniger Hersteller: Fritz Blatt, Worms.

Große Ersparnis!
Dauer-Wäsche
in 3-facher Stärke unverwüstlich.
Viele lobende Anerkennungen.
Faulbrunnenstr. 10.

Serkel
und Läuferschweine
sieben von Freitag ab zum Verkauf.
Albert Himmelreich, Wiesbaden, Tel. 5554.

Offene Stellen
Maurerpolier
und Maurer
S. Rüther, Rastel.
Handwirtschaftlicher
Arbeiter
Gewerkschaft, Str. 10.

Geld gibt sofort
Riede, Berlin N. 29,
Fehmarnstr. 3. (1924)

Kauf-Gesuche

Eine Hängematte
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisg. u. N. 1711
a. d. Gesch. d. Bl.

Benzinfab
oder Rahmen zu sonnen
gef. u. Doerfer. Süderstraße 40. Tel. 4154. (1923)

zu verkaufen

Deutsche Motorräder,
neueste Konstruktion, haben
unumstößlich, so zu
verkaufen. Heinemann, Zou-
nstraße 39. 1923.

Gräubungen

zu verkaufen
zu. Gesch. Johannis-
berger Straße 9. 1. (1923)

Verschiedenes

Holläden

Jalousien
und Rolladenwände
repariert

Wih. & Rombach.
Spes-Werft.
Frankfurter 19. Tel. 2028

Rohröhle

wird mit echtem Rohr
billig gelöscht.
Döbberer Straße 118. 3.
Karte gest. (1923)

Ein Schickholz

voll Glück und Harmonie
erklärt Ihnen, ein Rat-
geber in all. Lebensth. –
Beruf. Ch. Vieh. Ges-
undheit. Spezialist. Rei-
chen etc., ein Lehrer zu
Erhol. und Wohlstand
wird ein genau berech-
netes Horoskop. Näheres
gegen Einwendung Abres.
Geburtsdatum und Na-
mens. Preis 15. Büro
A. 25. Altst. Büro
S. Bruns 8. Berlin
Handl. A. 151. (1923)

Lüdt. Juhermann

gel. Mainzer Straße 41a.

Geldmarkt

Geld gibt sofort
Riede, Berlin N. 29,
Fehmarnstr. 3. (1924)

Geld

distret

Niede, Berlin N. 29,
Fehmarnstr. 3. (1924)

Simplicissimus

erste führende vor-
nehme Kleinkunst-
bühne Wiesbadens.

Dir. Alexandroff.
Webergasse 37
Telephon 1028.

Heute u. folgende Tage
8 Uhr abends:

FANTA

Im Palast d. Illusionen

Geschwist. Leonards

Xylophon-Virtuosen.

G. O. Brandis

Stimmbegabte

Chansonnier.

Peggy u. Charly Rex

Internat. Tanzpaar.

Lilly Renard

Harfen-Virtuosin.

Angele Lynar

Moderne Vorträge.

Lotte Zaza

Fantasi-Tänze.

Evelyn Sylva

stimml. Vorträge

u. a.

Trocadero

1. Etage

Treffpunkt

der eleganten Welt.

Jazz-Band und

Tanzvorführungen

Prof. René.

American-Bar.

Soupers à Mk 80.—

Erstaufführung!

Das Spiel

mit dem Weibe.

Drama in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Lotte Neumann

Hanni Weisse.

Ein sympathischer

Junger Mann.

Lustspiel in 2 Akten

m. Rudi Oehler.

Spieldauer 4–10½ Uhr.

KREML

Haar

gegen Haarausfall.

Tag u. Nacht

Internationale Spedition Wiesbaden L. Rettenmayer Mainz

Sammelladungen. — Sammeltransporte nach Holland, Frankreich und Nordamerika.

Einziehung von Nachnahmen im Auslande und Uebersee im Cash on delivery-System. / Frankierungen nach jedem Ort der Erde. / Zollzahlungen in allen Ländern.

Last-Auto-Transporte. / Alle Frachten-Auskünfte. / Reiches Tarifmaterial. / Geographische und Verkehrs-Bibliothek.

Speditionen aller Art.

Sea-Verladungen.

Transport-Versicherung.

Staatstheater in Wiesbaden.

Grotes Haus:

Donnerstag, 8. Juni, Anfang 7 Uhr. (Ab. Vorst.) Nr. 2.
Carmen.
Oper in vier Akten von G. Bizet. Text von H. Meilhac u.
2. Halben.
Carmen
Don Jose, Sergeant
Escamillo, Unterlehrer
Quintus, Rentamt
Morales, Sergeant
Nicolasa, Banermeidchen
Zuniga, Portia, Schenkenwirt
Dancalos, Schmuggler
Reimundado, Schmuggler
Frasquita
Mercedes
Ein Jäger
Goldbogen, Straßenjungen
Gitarren-Arbeiterinnen, Sängerinnen, Schmuggler. Welt.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1830.
Ende einer 2.5 Uhr.

Freitag, 7 Uhr: Rosmersholm. Abonnement C. —
Samstag, 7 Uhr: Othello (Over). Abonnement D. —
Sonntag, Anfang 7 Uhr: Rida. Abonnement A. —
Montag, 7 Uhr: Der Barbier von Sevilla. Ab. C.

— Kurhaus zu Wiesbaden. —

Donnerstag, den 8. Juni 1922:
4-5.30 Uhr: Nachmittags-Konzert. Ab-Konzert.
Orchester-Bereitung der Orchestergruppe Wiesbaden.

1. Ungarischer Marsch von Seidemann. — 2. Ouverture zu "Martha" von Gloton. — 3. Erinnerung an den Karneval, Sieb von Högl. — 4. Walzer "Um Sternenplaus" von Waldteufel. — 5. Danse aus "Der Freischütz" von Weber. — 6. Potpourri "Zur und Röll" von Schreiner. — 7. Jugendstilreise "Walopp" von Lehrer.

Ab 8 Uhr abends:

Kolleg-Konzert.

Kapelle des Wiesbadener Kult.-Vereins.

1. Auf zum Karneval. Marsch von Weicker. — 2. Im Goldland, Schottische Ouverture von Gade. — 3. Polacco brillante von Weber. — 4. Danse aus "Das Glöckchen des Kremlins" von Tschauder. — 5. Walzer aus "Lindine" von Doring. — 6. Walzer aus "Die Rose von Stomby" von Hall. — 7. Potpourri aus "Margarethe" von Gounod.

— 8. Karneval-Marsch von Sonja.

8 bis 12 Uhr im kleinen Saale:

Gesellschafts-Abschluss mit Vorführung moderner Ländle durch Julius und Egon Bier und Partnerinnen.

Sind's die Haare geh' zu Dette

Michelsberg 6. [1319]

Großes Lager aller Haararbeiten.
Anfertigung u. Aufarbeiten, auch vom eig. Haar

KINEPHON

Heute letzter Tag!

Der grosse Prunkfilm:

Das Weib des Pharaos

Ein-Königsdrama in 6 Akten mit

Emil Jannings

Albert Bassermann

Paul Wegener

Harry Liedtke

Dagny Servaes

Lydia Salmonova

Anfang der Vorstellungen:

Wochentags: 3½, 6, 8½ Uhr

Sonntags: 3, 5½, 8½ Uhr.

Preise der Plätze: von 7.50 bis 25.— Mark.

Musikalische Leitung: Herr A. Rausch.

Weinbrand

in allen Preislagen prima Qualitäten für Wiederverkäufer

Hubert Schütz & Co., Wiesbaden

Weinbrennerei, Telefon 6331.

Kaiser-Friedrich-Ring 70, am Landeshaus.

619

Kaufe als Fachmann

ohne marktreiche Reklame Platin, Gold- u. Silberschack, Ketten, Ringe, Bestecke, Schmucksachen, Zahngesäuse, Dubletten und dergl. reell gewissenhaft u. zu kontrahieren. Kürzenlos hoh. Preisen. Gold- und Silberschmiede - Werkstatt

M. Schäflein

Oberer Webergasse 50. (Christl. Firma). Tel. 1506
Bitte geben auf Hausschilder zu schreiben.

Internationale Spedition

Wiesbaden L. Rettenmayer Mainz

Einziehung von Nachnahmen im Auslande und Uebersee im Cash on delivery-System. / Frankierungen nach jedem Ort der Erde. / Zollzahlungen in allen Ländern.

Last-Auto-Transporte. / Alle Frachten-Auskünfte. / Reiches Tarifmaterial. / Geographische und Verkehrs-Bibliothek.

Sea-Verladungen.

Transport-Versicherung.



Wiesbadener Kurleben

Kurhaus. Infolge der Verlegung der 2. Sinfonie von Gustav Mahler auf Freitag, wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artal. Samstag: 1.30 Uhr: Soestburg-Bad-Domburg, Zornbahn: 10 Uhr: Schloss Schonneburg, zurück über Rabenbachbogen.

Wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artal. Samstag: 1.30 Uhr: Soestburg-Bad-Domburg, Zornbahn: 10 Uhr: Schloss Schonneburg, zurück über Rabenbachbogen.

Wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artal. Samstag: 1.30 Uhr: Soestburg-Bad-Domburg, Zornbahn: 10 Uhr: Schloss Schonneburg, zurück über Rabenbachbogen.

Wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artal. Samstag: 1.30 Uhr: Soestburg-Bad-Domburg, Zornbahn: 10 Uhr: Schloss Schonneburg, zurück über Rabenbachbogen.

Wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artal. Samstag: 1.30 Uhr: Soestburg-Bad-Domburg, Zornbahn: 10 Uhr: Schloss Schonneburg, zurück über Rabenbachbogen.

Wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artal. Samstag: 1.30 Uhr: Soestburg-Bad-Domburg, Zornbahn: 10 Uhr: Schloss Schonneburg, zurück über Rabenbachbogen.

Wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artal. Samstag: 1.30 Uhr: Soestburg-Bad-Domburg, Zornbahn: 10 Uhr: Schloss Schonneburg, zurück über Rabenbachbogen.

Wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artal. Samstag: 1.30 Uhr: Soestburg-Bad-Domburg, Zornbahn: 10 Uhr: Schloss Schonneburg, zurück über Rabenbachbogen.

Wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artal. Samstag: 1.30 Uhr: Soestburg-Bad-Domburg, Zornbahn: 10 Uhr: Schloss Schonneburg, zurück über Rabenbachbogen.

Wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artal. Samstag: 1.30 Uhr: Soestburg-Bad-Domburg, Zornbahn: 10 Uhr: Schloss Schonneburg, zurück über Rabenbachbogen.

Wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artal. Samstag: 1.30 Uhr: Soestburg-Bad-Domburg, Zornbahn: 10 Uhr: Schloss Schonneburg, zurück über Rabenbachbogen.

Wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artal. Samstag: 1.30 Uhr: Soestburg-Bad-Domburg, Zornbahn: 10 Uhr: Schloss Schonneburg, zurück über Rabenbachbogen.

Wieder im früher feindlichen Ausland deutsch singen.

Gebühren der Wiesbadener Kurautos. Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Viertel 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenbach-Langenbach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55. Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens. Freitag: 10 Uhr: Goethe- & Zornbahn. 1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Weingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weißbach-Schloss Braunfels-